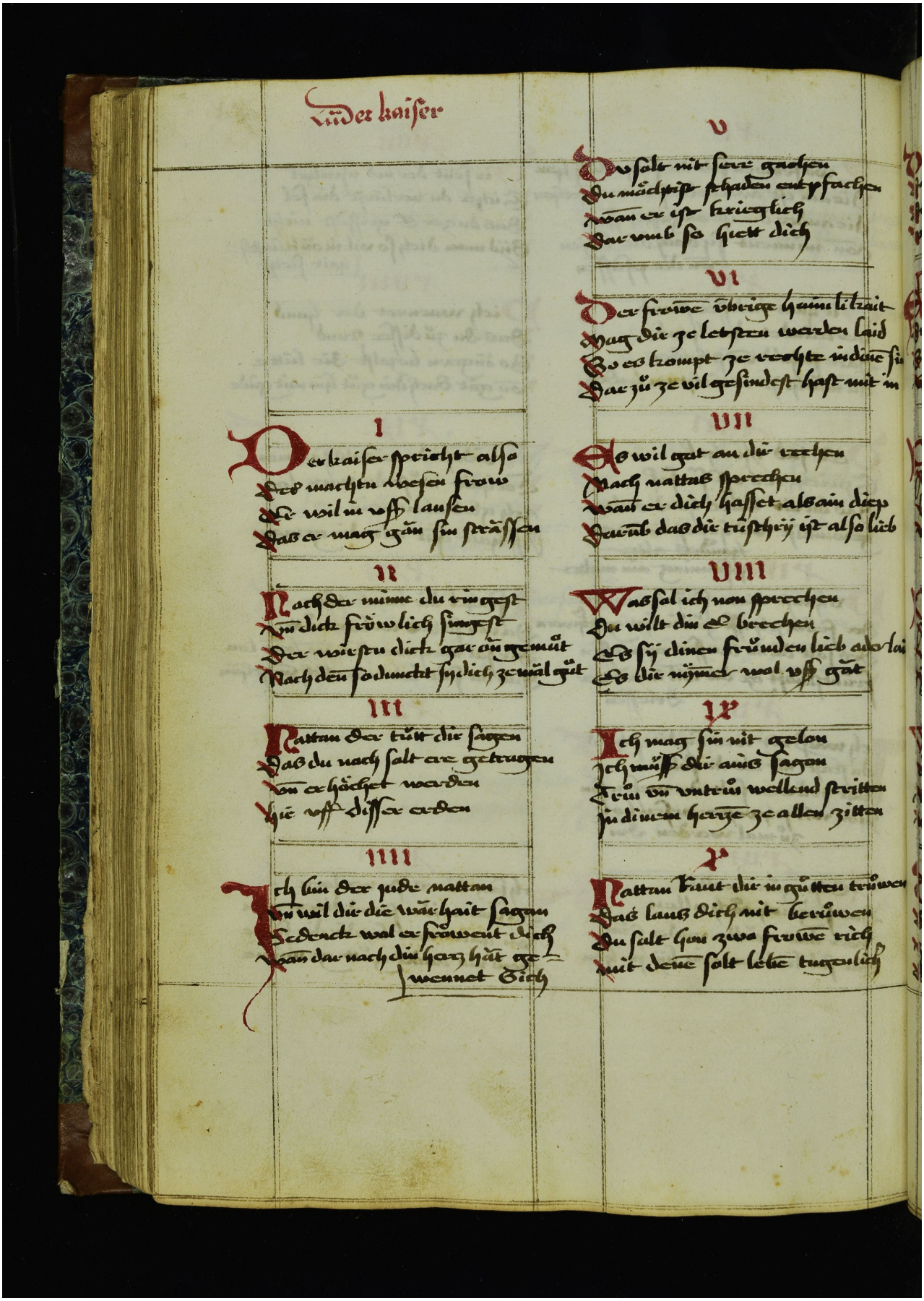
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vnder kaiser

I

Der kaiser spricht also
Des machtu wesen frow
Er wil in vff lausen
Das er mag gan sin strässen

II

Nach der minne du ringest
Du dich frowlich singest
Der wiestu dich gar ungemüt
Nach den so dunckt sydlich zewal güt

III

Rattan der tütt dir sagen
Das du nach salt ere getragen
Von er höchet werden
Hie vff disser erden

IIII

Ich bin der pude rattan
Du wil dir die wärhait sagen
Gedenck wol er frowent dich
Wan dar nach din hertz hüt ge-
wennet dich

V

Du salt mit sere gachen
Du möchtest schaden entpfachen
Wan er ist kriegelich
Dar umb so hütt dich

VI

Der frowe übrige heim lizzait
Mag die ze letsten werden laid
So er trompt ze vrolte indine si
Dar zu ze vil gesindest hast mit im

VII

Es wil gut an die vrolen
Nach rattans sprechen
Wan er dich hasset als ain diep
Darub das die trüstheit ist also lich

VIII

Was sal ich non sprechen
Du wilt din el brechen
Als sy dinen fründen lich ador lai
Es die nimer wol vff güt

IX

Ich mag sin nit gelon
Ich müss dir aus sagen
Trew vn untrew wellend stritten
In diinem hertze ze allen zitten

X

Rattan kunt dir in gütten trüwen
Das lauts dich nit berüwen
Du salt hen zwa frowe rich
Mit deine salt leben tugenlich